



Kirchen-Lieder.

Welche zur Aufmunterung in der
Andacht können gesungen werden.

Das Vatter unser.

1. In Gott des Vatters, und des Sohns
Und seines Geistes Namen.

Sprecht hier am Fuße seines Throns

Ihr Christen freudig Amen.

Sprecht Amen und bereitet euch

Nach Christi weisen Lehren

Den Vatter in dem Himmelreich

Mit Bitten zu verehren.

2. O Vatter unser, der du bist
Im Himmel und auf Erden,

Dein Name, der so liebvoll ist

Soll stets geheiligt werden.

Dein Reich von Anbeginn der Welt

Bereitet allen Frommen,

Das laß, wann dieser Staub zerfällt

Auch einstens uns zusammen.

3. So

3. So wie auf jeden Wink von dir
 Die Himmelsgeister sehen;
 So soll auch von uns Menschen hier
 Dein Wille stets geschehen.
 Das Brod, das unsre Seele nährt,
 Um dir O Gott zu leben.
 Auch jenes, was der Leib begehrt,
 Sey täglich uns gegeben.

4. Vergib uns Vatter! unsre Schuld,
 So wir vor dir bereuen;
 So wie wir alle mit Gedult
 Den Schuldigern verzeihen.
 Ersticke, wan Versuchung droht,
 In uns des bösen Saamen;
 Erlös uns jetzt und in dem Todt
 Von allem Uebel. Amen.

Buß und Fasten-Lieder.

I. **W**eh mir Armen und Elenden!
 Ach! wo soll ich mich hinwenden
 Dem nur Angst und Herzenleid
 Ueberall ist zubereit
 Ich hab mich von Gott getrennet,
 Bin dem Satan zugerennet,
 Ach wer weißt mir wo ich sey
 Von des Herrn Grimmigen frey?

2. Rñnte

1. Wie ich auch nem
 Ihm über Berg und
 Um in einer finstern
 Ja verbergen mein
 Sed ich doch kein Si
 Er sieht in den Finstern
 Nichts ist auf der
 Frey von Gottes

2. Wie hab ich mich
 Von dem höchsten Schd
 Und um die Geschd
 Uatreu meinem G
 Bin ich aus dem Freyh
 Ist der Sünden Sclav
 O wie drückt mich
 Weil ich dir mein

3. Wie wie theur hat
 Mich erkaufen, für mi
 Und ich hab bösh
 So verachtet diese
 Was ist Zahl der Gdt
 Wo ich jetzt sein drastet
 Welchem ist in Er
 Eine Strafe zube

3. Werda wir liebste
 Bin ich schon ein Uebe
 Ist mein Sünd u
 Deiner Güte ist

2. Könnte ich auch nehmen Flügel,
 Fliegen über Berg und Hügel,
 Um in einer finstern Höhl
 Zu verbergen meine Seel,
 Wird ich doch kein Sichrung wissen,
 Er sieht in den Finsternüssen,
 Nichts ist auf der weiten Welt
 Frey von Gottes Aug gestellt.

3. O wie hab ich mich doch können
 Von dem höchsten Schöpfer trennen
 Und um die Geschöpf allein
 Untreu meinem Schöpfer seyn?
 Bin ich aus dem Freyheits-Orden
 Jetzt der Sünden Slave worden?
 O wie druckt mich diesen Last,
 Weil ich dir mein Gott verhaßt!

4. Ach wie theur hat Jesus müssen
 Mich erkaufen, für mich büßen?
 Und ich hab boshafter weiß
 So verachtet diesen Preis.
 Aus der Zahl der Gottes Freunde
 Bin ich jetzt sein ärafter Feinde,
 Welchem ist in Ewigkeit
 Seine Strafe zubereit.

5. Aber du mein liebster Retter
 Bin ich schon ein Uebertretter,
 Ist mein Sünd wie Sand am Meer
 Deiner Güte ist noch mehr.

Du wirst nie die Buß verachten;
 Wer nach selber recht will trachten,
 War auch noch so groß die Sünd,
 Doch bey dir man Gnade find.

6. Drum o Vatter sieh mich Armen
 Laß mich spähren dein Erbarmen!
 Ach mein Gott es reuet mich,
 Daß ich je verlassen dich!

Nimm mich auf zu deinen Hulden,
 Tilge meine schwere Schulden,
 Lasse mich bis in das Grab
 Niemal von dir weichen ab.

7. Drückt mich schon mein Sünde nieder,
 Laß dein Lieb mich richten wieder,
 Und dein Gnad, so Wunder thut,
 Stärken meinen schwachen Muth.

Sie erhalt mich ohn Bewegen
 Stets in wahren Tugend-Weegen
 Daß ich nur zu Gott gericht
 Immer wandre in dem Licht.

8. Meine Seele ist versenket
 In dem Fleisch, so sie umschränkert,
 Wie im Wallfisch der Prophet,
 Den dein Güte doch errett.

Wan das Welt-Meer rast mit Grauen
 Laß mich mit wahren Vertrauen
 In den Aengsten, in der Pein
 Stets in dir vergnüget seyn.

1. **H**eb die Augen des Gemüthe'
 Sünder zu dem Berge hin,
 Schau mein Quaal; schau mein Güte,
 Schau ob ich dein Heyland bin!
 Also ruft vom Kreuzes Stammeu
 Dir dein Jesus sterbend zu;
 Jetzt sollst du die Sünd verdammen
 Suche bey ihm Heyl und Ruh!
 Also ruft vom 2c.

2. **S**chau! Er strecket aus die Armen,
 Und ist gänzlich eingericht,
 Dich O Sünder zu umarmen;
 Rührt dan dies dein Herze nicht.
 Es hat sich uns Gottes Sohne
 Hier am Kreuze dargestellt,
 Wo Er als im Gnaden-Throne
 Theilet aus das Heyl der Welt.
 Es hat sich 2c.

3. **E**r hängt zwischen Missethäter
 Zu belehren diese Welt,
 Wie der gütige Erretter
 Sich ins Mittel hat gestellt;
 Höchster Vatter! kan dein Güte
 Auch noch strafen unsre Sünd,
 Da sich in der Sünder Mitte
 Dein geliebter Sohn sich find.
 Höchster Vatter 2c.

4. **Z**war

4. Zwar mein Sünd, die ich getrieben,
 So verursacht seine Quaal,
 Ist bey Jesu angeschrieben
 Nach der Schwere, Maaß und Zahl;
 So viel Wunden Blut vergiessen
 Jesu liebster Gott an dir!
 So viel Sünd hab ich zu büßen,
 Schenke die Verzeyhung mir;
 So viel Wunden ic.

5. Nun mein Geist soll in Vertrauen,
 Kriechen zu dem Kreuze hin,
 Jene Liebe zu beschauen,
 Dero ich nicht würdig bin,
 Und bey meines Heylands Brunnen
 Wasser schöpfen aus der Quel,
 So aus Lieb für mich gerunnen
 Abzuwaschen meine Seel.

Und bey meines ic.

6. Liebster Jesu! ach vergönne,
 Daß ich hier von Reumuth voll
 Meine Sünde tilgen könne,
 Und dich lieben wie ich soll;
 Laß dein halb gebrochene Augeu
 Meine Wehmuth sehen an,
 Durch dein Blut, und Zähren-Laugen
 Lösche aus, was ich gethan.

Laß dein halb ic.

Zu

Zu den S. S. 14. Nothhelferen.

1. Kommt ihr Christen! laßt uns loben
 Unsern Gott im Himmel drehen
 In der vierzehn Heil'gen Schaar,
 Die in Gott, was soll geschehen,
 Als in einem Spiegel sehen,
 Alles wissen Sonnen klar.

2. St. Georgi helf uns streiten
 Mach, daß wir die Fallstrick meiden,
 Die uns legt der Höllen Hund,
 Helf St. Blasii ohn Verweilen
 Als ein Arzt die Hals zu heilen,
 Mache Leib und Seel gesund.

3. Wan die Wilde Unglücks-Wellen
 Haus und Hof zu Boden fällen
 O mein Seel sey nicht verzagt!
 Gott wird geben seine Gnaden,
 Daß kein Unglück dir kan schaden
 Alles Unheil er verjagt.

4. St. Erasme Kreuz und Leiden
 Will ich tragen gern mit Freuden
 Nur erwerbe mir Gedult.
 St Pantaleon verbleibe
 Mein Patron! das Gift vertreibe
 Mich erhalt in deiner Huld.

5. Hdl,

5. Höll, Welt, Fleisch fangt an zu kriegen,
Lassen ihre Fahnen fliegen

Wann der Mensch kommt auf die Welt;
Wer will fechten ohne Degen
Ist dem Feind schon unterlegen,
Wuß ihm raumen bald das Feld.

6. O St. Veit du Schuß der Frommen,
Die zu Gott durch Unschuld kommen,
Mache mich den Engeln gleich.

Mit St. Christoph will ich tragen
Iesum, und von Herzen sagen
Führe mich ins Himmelreich.

7. Wer ein gut Gewissen traget,
Nach der Welt, und Höll nichts fraget,
Sondern lebt in süßer Ruh;
Dionysi laß mich wissen,
Was doch sey ein gut Gewissen,
Bis ich schließ die Augen zu.

8. Nachts-Gespenster, Höllen-Geister,
Zauberer, und Hexenmeister

Sammt der ganzen Höllen Rott
St. Cyriacus verjaget
Wann man ihm sein Noth nur klaget
Und sein Hoffnung setzt auf Gott.

9. Du Eustachi hast empfunden
In dem Herzen tiefe Wunden
Weib und Kinder eingebüßt!

Ich

Ich allhier ganz gern will streiten,
 Mach nur, daß mein Kreuz und Leyden
 Wird mit Himmels-Freud versüßt.

10. Ich will gern mit beyden Händen
 Achati mich zum Kreuze wenden,
 Weil im Kreuz doch leben muß;
 Ich will mich mit Dörnern krönen,
 Mich mit meinem Gott versöhnen,
 Sterben will ich in der Buß.

11. Stille Einödd, dürre Felber,
 Stumme Felsen, schwarze Wälder
 Ihr bringt lauter Süßigkeit!
 Zeige mir die Himmels-Strassen
 O Megidi! lehr mich hassen
 Der Welt Freud und Eytelkeit.

12. Wann der Höllen-Hund durch Wellen
 Sich in das Gewehr will stellen
 Margaretha steh mir bey!
 Du allein kannst überwinden,
 Diesen Hund mit Ketten binden;
 Mach mich von der Höllen frey.

13. Endlich wann der Todt sich zeigt,
 Wann die Lebens-Sonn sich neiget
 In das Grab zum Untergang,
 Catharina mich erfrische,
 Mir den Todten-Schweiß abwische,
 Stärk mein Seel im letzten Zwang.

14. Wars

14. Barbara du Trost der Kranken
 Laß nicht meine Hoffnung wanken
 Helf mir auf der letzten Reiß,
 Daß mit allen wohl versehen
 Heil'gen Sakramenten gehen
 Möge in das Paradeiß.

15. Euch zu Ehren hab vollendet,
 Diese Andacht angewendet
 Ganz allein zu Gottes Ehr;
 Ihr sitzt nun im Himmel droben
 Gott in Ewigkeit zu loben,
 Schwimmt in dem Freuden Meer;

16. Laßt mich eu'ren Schutz genießten,
 Gnaden-Bäch vom Himmel fließen
 Hier an diesem Gnaden Ort,
 Bis mein Lebens-Lauf vollendet,
 Und mein Seele angeländtet
 Glücklich an des Himmels-Vort.

Anred Christi an den Sünder.

1. Soll D Sünder ich dan tragen
 Ohne Schuld das Kreuz allein?
 Weiln ohne grosses Klagen
 Niemand will mein Helfer seyn;
 Jeder will davon entlauffen,
 Und will gehen weit bey Seits,

Jeder will zu Todt sich schnauffen
 Mit dem Simon unterm Kreuz
 Jeder will darvon ic.

2. Hab dan ich die Straf verschuldet
 Oder du Kreuz scheuer Christ?
 Weil dir das was ich erduldet
 Also sehr zuwider ist;
 Wie kannst du theilhaftig werden
 Meiner Freuden ewiglich.
 Wann du meinem Kreuz auf Erden
 Also willst entziehen dich.
 Wie kannst du ic.

3. Seh O Sünder was gelitten
 Dieser vierzehn heil'gen Chor!
 Wie so tapfer sie gestritten
 Für das enge Himmels-Thor!
 Ketten, Kerker, Folter, Ruthen,
 Räder, Schwerd, und Geißelstreich
 Schlagen, Brennen, Schinden, Bluthen
 War ihr Weeg zum Himmelreich.
 Ketten, Kerker ic.

4. Haab und Guth, ja Leib und Leben
 Zu verlieren war ihr Freud,
 Unter Henkers Knechten schweben
 War ihr Trost und Süßigkeit;
 Wer will wandren diese Straßen,
 Und zum Himmel gehen ein,

Muß Gott lieben, sich selbst hassen,
Oder ewig leiden Pein.

Wer will 2c.

5. Leiden ist der Weeg zum Himmel,
Den ich selbst gewandert bin,
Niemand kan durch Welt-Getümmel
Ohne Kreuz dort kommen hin;
Die mit mir gedultig leiden,
Will ich diesen Heil'gen gleich
Tränken mit dem Bach der Freuden
Ewig dort in meinem Reich.

Die mit mir 2c.

Zu dem heiligen Joseph.

1. **D** was Jammer! O was Plagen
Mußt Aegypten Land ertragen
Als die höchste Theurungs-Zeit
Sich auf Erden ausgebreit!
Seufzen, Klagen, Achzen, Weinen
Ware mir bey Groß und Kleinen
Welche zu des Pharo Thron
Schickten ihren Klage-Thon.

2. Doch es war noch Trost vorhanden
Den so hart gedruckten Landen
Pharo spricht mit mildem Sinnu
Geht nur zu Joseph hin.

Geht

Zeit zum Retter
Wer sollt ihr ge
Wo ihr jen
Und das Le

Schau in dies
nicht dein Würd
Großer Josef
Den der Erd
Doch dich wolt er
Der ernähret diese
Geh zu Joseph
Dort finds du

Ach! die Welt
Joseph zeigte in B
Jenen Retter,
So das Leben
kam der König a
Ist dir Ehre zu
Und stellt ka
Jemand deine

Wer da ist mit
Ich zum Zwecker
Euch die Se
Joseph kan ihr
Zeit zu Joseph in
Im Vertrauen volle
Er wird in der
Unser Trost un

Geh zum Ketter dieser Erden
Dort sollt ihr getröstet werden,
Wo ihr jenen so euch nährt
Und das Leben finden werd.

3. Schau in diesem Deutungs-Bilde
Leucht dein Würde und dein Milde
Grosser Joseph! der gepflegt
Den der Erd und Himmel trägt;
Durch dich wolt ernähret werden
Der ernähret diese Erden,
Geh zu Joseph meine Seel,
Dort finds du die Lebens-Quel.

4. Ach! die Welt war fast vergangen
Joseph zeigte in Betrangen
Jenen Ketter, jenen Hirt,
So das Leben fristen würd.
Drum der König aller Zeiten
Wolt dir Ehre zubereiten
Und stellt kaum in seinem Reich
Jemand deiner Würde gleich.

5. Wer da ist mit Noth beladen,
Geh zum Speicher aller Gnaden,
Schick die Seufzer nur hinauf
Joseph kan ihn schliessen auf.
Geh zu Joseph in den Schmerzen
Mit Vertrauen vollem Herzen
Er wird in der Qual und Pein
Unser Trost und Ketter seyn.

ist hoffen,
n.
will u.
m Himmel,
ert bin,
et Himmel
en hin;
gleich
Freuden
Reich.
t mir u.
Joseph.
s Plagen
ertragen
g-Zeit
reit!
Reinen
men
wort
hon.
vorhanden
en
em Simu
in.
Gelt

6. Großer Nährer unseres Herrn
 Höre unser Klag Begehren,
 So in Seel als Leibs-Gefahr
 Stelle dich als Vatter dar!
 Und wann wir nach allem Leiden
 Von der trüben Erden scheiden,
 Mach, daß der uns nehme an,
 Der einst war dein Unterthan.
7. Gott hat dir die Macht gegeben,
 Der dich ehret in dem Leben,
 Den zu schützen in der Noth,
 Und besonders in dem Todt.
 Drum wir Vatter! dich anflehen,
 Da wir noch auf Erden gehen,
 Wann der Todt die Augen bricht,
 So verlaß die Deine nicht.

